

Wasserkörperkennblatt

WK Rodenberger Aue Mittellauf, 21024

Typ

Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse (9.1)

Bewertungsergebnis Ökologie		
Fischfauna	2	Gut
Makrozoobenthos	3	Mäßig
Modul Saprobie	2	Gut
Modul Allgemeine Degradation	3	Mäßig
Modul Versauerung	-	Nicht relevant
Gewässerflora	3	Mäßig
Makrophyten	3	Mäßig
Phytobenthos (Kieselalgen)	3	Mäßig
Phytobenthos ohne Diatomeen	2	Gut
Phytoplankton	-	Nicht relevant
Bewertungsergebnis Chemie		
	1	Guter Zustand
Belastungen		
Diffuse Belastungen	Wahrscheinlich	
Belastungen durch Punktquellen	Nicht bekannt	
Gewässerstruktur des WK	Das Gewässer ist in die Klassen 4 und 5 eingestuft (Übersichtskartierung NLWKN, 2009)	Deutlich und stark veränderte Gewässerabschnitte

Gewässername:	Rodenberger Aue	Priorität:	2	Wasserkörper-Nr.:	21024			N	13.05.2011
---------------	-----------------	------------	---	-------------------	-------	--	--	---	------------

Ergebnisse der Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Zusammenfassung der Hauptempfehlungen

Der Wasserlauf des Mittelkörpers der Rodenberger Aue ist nach der erstmaligen Bewertung nach EG-WRRL 2008 als „mäßig“ (Stufe 3) klassifiziert und ist bei der Auswahl der vorrangig zu bearbeitenden Wasserkörper mit der Prioritätsstufe 2 belegt worden. Die bisher vorliegenden biologischen Untersuchungsergebnisse aus 2010 bestätigen dies.

Die Potentiale zur Erreichung des angestrebten guten ökologischen Zustandes werden damit als relativ hoch eingestuft.

Der Wechsel zum Fg-Typ 9.1 spiegelt erwartungsgemäß im Vergleich zum Oberlauf der Rodenberger Aue andere Qualitäten der Belastung wieder.

Bedingt durch die Mängel im Längs- und Querprofil sowie der Laufentwicklung und beginnenden Eintiefung, den nicht durchgehenden Gehölzstreifen bzw. ausreichend dimensionierten Randstreifen ergeben sich entsprechende Defizite in der Gewässerstruktur. Diese sind teilweise mit relativ geringem Aufwand zu beheben und lassen lokal mittelfristig bereits eine Verbesserung der Biozöosen durch eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers erwarten.

Hinsichtlich der Querbauwerke verbleiben für den gesamten Wasserkörper des Mittellaufes 2 größere bedeutende Hindernisse (Wehr Domäne Rodenberg und Horster Mühle), die die Durchgängigkeit jedoch vollständig unterbinden, deren Beseitigung bzw. Umwandlung aber nur mit größerem Aufwand zu bewerkstelligen ist.

Mögliche Maßnahmen sind hinsichtlich des Hochwasserschutzes abzustimmen.

- Legende :**
- 1 fachlich nicht relevant
 - 2 nicht feststellbar / nicht bekannt
 - 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung
 - 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle
 - 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Gewässername:	Rodenberfer Aue	Priorität:	2	Wasserkörper-Nr.:	21024			N	13.05.2011
(Makrozoobenthos und / oder Fische defizitär)									
Abschnitt: gesamt	Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)	Ergebnis der Überprüfung (siehe Legende Seite 2)		Maßnahmengruppe	Relevanz (ja/nein/prüfen)	Handlungsempfehlungen für Maßnahmen (Hydromorphologie)			
Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär?			1	Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	Nein				
	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	4	2	Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	Ja / prüfen	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz! 2.1: Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit moderatem Anstieg der WSP-Lagen 2.2: Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitgehender Wsp-Neutralität 2.3: Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender WSP-Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse 2.4: Gelenkte eigendynamische Entwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- und WSP- Lagen			
	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung	4	3	Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	Ja / prüfen	Sofern ausreichende Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppe 2 nicht erreicht werden kann			

Keine Ufergehölze?	Nicht durchgehend, Randstreifen?	5	4	Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	Ja	4.2: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen (siehe auch MG 6)
Festsubstrat defizitär?	Strukturbildende Totholzanteile im Mittellauf sind unterrepräsentiert	3	5	Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	Ja / prüfen	5.2: Einbau von Totholz
Beeinträchtigung durch Sand- / Feinstoffeinträge und/oder Verockerung?	Im Mittellauf nicht beobachtet worden, aber hoher Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen	2	6	Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung) <i>ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>	Prüfen	6.6: Anlage von Gewässerrandstreifen mit standorttypischer Ufervegetation (siehe auch MG 4) Hinweis: Unterlauf Ortho-P auffällig!
Starke Abflußveränderungen?	Nein	1	7	Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens <i>ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung</i> <i>ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen</i>	Nein	
Aue beeinträchtigt?	Ja, Eintiefung	4	8	Maßnahmen zur Aueentwicklung	Ja / prüfen	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz! 8.2: Neuanlage von auentypischen Gewässern (temp. Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer) 8.5: Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit von Aueflächen durch Bodenabtrag 8.6: Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse
Fehlende ökologische Durchgängigkeit?	Staubauwerke: Domäne Rodenberg, Horster Mühle	4	9	Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmen- steckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3!)	Ja	9.3: Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlabsturz o.ä.) mit Abführung von Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und abstiegsanlage)
Intensive Unterhaltung?	Zu klären			Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung <i>ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>	Prüfen	Gewässerschonende Unterhaltung anstreben

Ursachen unklar?	Nein		Ermittlungsmonitoring	Nein	
------------------	------	--	-----------------------	------	--

Maßnahmensynergien und sonstige Hinweise

Synergien mit Naturschutz	LSG SHG 018, Rehren/Horsten Nds. Fließgewässerschutzsystem ab Einmündung Waltershagener Bach
Synergien mit HWRM-RL	Zur Zeit noch nicht absehbar, da sich im Aufbau befindlich
Synergien mit Nutzungen	
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen etc.)	<p>Der Entwicklung von Randstreifen und der Aufbau durchgehender Gehölzgürtel mit heimischer Vegetation in Verbindung mit der Verbesserung der Auenfunktion in Abhängigkeit der jeweiligen Tendenz zur Eintiefung und der daraus insgesamt resultierenden Strukturverbesserung sollten zunächst vorrangig umgesetzt werden.</p> <p>Die Erhöhung der Durchgängigkeit zusammen mit der Vernetzung bzw. Anschluss der Nebengewässer und angrenzender Wasserkörper wird die Verbesserung der Biozönosen im Mittellauf unterstützen und die Gefahr von „Insellösungen“ vermindern.</p>
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	<p>Rote Liste Arten: Riolus subviolaceus, Limnius volckmari, Oulimnius tuberculatus, Baetis scambus, Lepidostoma hirtum, Halesus tesselatus, Melampophylax mucoreus (uh. Horster Mühle Mai 2008 und Mai 2010)</p> <p>Limnius volckmari, Riolus subviolaceus, Baetis scambus, Habrophlebia fusca, Lasiocephala basalis, Melampophylax mucoreus, Silo nigricornis (oh. Domäne Rodenberg Mai 2010)</p>